

# Werkliches Beyleid

Über der

Erblakten Leiche

Der

Hoch-Edlen/ Viel Ehr- und Sitten-Reichen Frauen

## Fr. Anna Catharina

geb. Kieflingin/

Des

Hoch-und-Woll-Edlen/ Hoch-und Woll-Weisen Herrn/

## Hn. Johann Gottfried

## Rösners/

Hochansehnlichen Burgermeisters und Vice-Præsidenten

der Königlichen Stadt Thoren und höchst-meritirten

Protoscholarchen daselbsten

Herzvielgeliebten Ehegattin

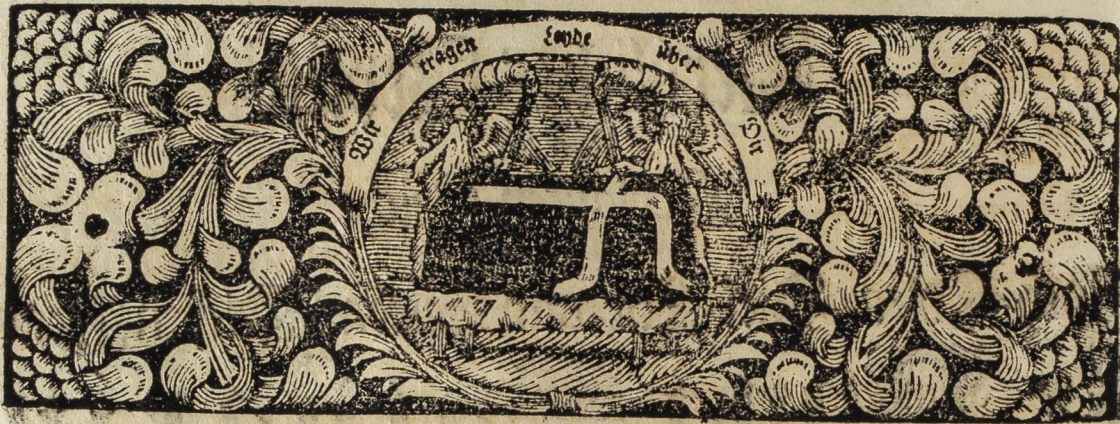
Anno 1708. den 30. Sept.

geführt



Von den Lehrenden der Neustädtischen Schule.

Gedruckt in E. E. E. Raths und Gymnasil Buchdruckerey.



Höchstbetrübt Herr / wie hefftig ist sein  
Schmerz /

Wie hefftig rührt der Todt sein halt  
erstarr'tes Herz ?

Er führet recht den Schmerz der trüben  
Marter-Wochen //

Was selbst Ihm an sein Herz des Himmels-Wille band  
Sein reiner Zeit Vertreib / der keuschen Liebe pfand  
Wird leyder ! allzufrüh zu durren Todten-Knochen.

Man glaubt / Hoch-Edler Herr / daß alles Ihn be  
fränct

Was nur sein Auge sieht / und was sein Herze denck't /  
Daß keine Ruh' der Nacht / kein angenehmer Morgen  
Den sehr bedrängten Geist in sein Vergnügen seht /  
Daß jeder Augenblick Ihn drückt und verletz't  
Durch neuen Überdruß und Centner-schwere Sorgen.

Und wie soll dann sein Aug nicht voller Thränen steh'n  
Wie soll der Lebens-Schluss Ihm nicht zu Herzen geh'n?

Das

Das  
Zu  
Se  
Ben se  
So  
Lin  
Das f  
All  
Di  
Da sich  
No  
Da  
Und w  
W  
Ber  
Zusam  
Ju  
Dru  
Anff de  
Die  
Wi  
Ch'eue  
\* Pl  
ductam am

Das Er dasjenige / was Er Ihm sonst erkohren  
Zur eig'ner Lust und Lieb / das da auch nam in acht  
Sein Haus / \* das es mit sich vollkonimen hat gemacht  
Bey solcher Trauer-Zeit auch durch den Tod verlohren.

So war / Hoch-Edler Herr / sein reiner Zbestand  
Ein Annuhts Paradies / und ein beglücktes Band  
Das sein getreues Herß mit Freudigkeit unabweunden;  
Allein nun ist verwelckt der Garten seiner Lust /  
Die nun in diesem Herbst von Ihm hinweg gemust /  
Da sich der strenge Frost des Todes eingefunden.

Noch mehr / was Frommen hier vor gutes wiederfahr't  
Das spührte eden Sie / die Ihn hielt lieb und wehrt  
Und war Ihr durch die Hand des Höchsten auch verliehen  
Was sie mit Ihm gethan die beste Monne fand  
Bey Gott / der Sie gesetzt in recht beglückten Stand  
Zusammen / daß man sah' das Laub in Eintracht blühen.

Nun aber solche Zier des Hauses ist gar hin /  
Drumb komm't / die ihr nun send von einem sichern Sinn  
Anff deren Gängen noch die schönsten Rosen blühen /  
Die ihr nichts weniger als an den Todt gedacht /  
Wie plöcklich kan euch doch die kalte Todes-Nacht  
Eh' euer Mittag komit mit Moder überziehen.

Allein

\* Plutarchi in quest. Rom. Qui conjugem duxit, ejus domus perfecta est; qui  
uictam amisit, ejus non imperfecta modo, sed & mutilata est familia.

Allein Hoch-Edler Herr / hat Ihn gleich Quaal umb-  
schränckt /

Wenn Herß und Auge sich auff alle Seiten lenckt /  
Läßt sich auff Erden nichts als Trieb zu klagen finden :  
So heb' Er doch sein Haupt / sein trübes Aug empör  
Hier bricht ein Freuden-Strahl voll Trost und Heyl  
herbor /

Hier ist ein Arkt / der Ihn kan heilen und verbinden.

Der Herr / Hoch-Edler / der jezt sein Herß gerühr't /  
Ist dieser / welcher Ihn von Jugend auff geführ't /  
Der Ihn so wol genähr't / versorg't / beschük't / erhalten.  
Hat jemahls dessen Raht Ihm böses zugefügt /  
So ist er / der Ihn hat so off't und viel vergnüg't /  
Der Ihm gebeut und hilfft sein hohes Ampt verwalten.  
Der ist's / der seinen Trost Ihm in sein Herß geleg't  
Durch dessen Krafft sein Mund manch traurig Herß  
bewegt

Der sonst selber pflegt die Herßen zu verbinden /

Dem schadet keine Quaal den Gottes Hand beschük't  
Sieht gleich sein Auge nicht was dieses Leyden nük't  
So wird sein Schöpffer schon den besten Endzweg finden.  
Indessen wolle nun der Schöpffer / edler Hort  
Bey Ihm / Hoch-Edler Herr zugegen immerfort  
Mit seiner Gnade seyn / und woll' Ihn jezt bewahren  
Bey dieser Seuche und bey solcher Trauer-Zeit  
Uns allen noch zu Trost / wend' von Ihm alles Leyd /  
Daß Er sich keiner Noht nicht dürffte je befahren !